

Holzbildhauersymposium mit grossem Publikumsinteresse

Sechs Skulpturen auf dem Rathausplatz hergestellt



Die Jury: Roland Moser, Vorsitzender der Kulturkommission der Gemeinde Vaduz; Gerry Konrad, Oberförster; Thomas Büchel; Monica Bortolotti, LLB; Roswitha Feger, Kunsthistorikerin; Patrick Schädler, Event Factory; Hugo Marxer, Bildhauer (Juryvorsitzender); Friedemann Malsch, Kunstmuseum Liechtenstein.

Im Rahmen von Vaduz Events, also unter dem Patronat der Gemeinde Vaduz fand das Holzbildhauersymposium statt. Als Organisator war diesmal die Event Factory zuständig für die Durchführung des Anlasses.

Vom 27. bis 31. Oktober erfüllte der Geruch frischer Holzspäne den Rathausplatz. Sechs Künstler waren eifrig dabei, Holzskulpturen herzustellen. Die Aktivität auf dem Rathausplatz lockte Jung und Alt ins Städtle. Miterleben, wie aus vier Meter hohen Holzstämmen ein Kunstwerk entstand, ein Gespräch mit den Künstlern führen, sich die Arbeit erklären lassen – für einmal war das Publikum hautnah dabei.

Kommunikation – so lautete die Aufgabenstellung für die sechs internationalen Künstler

aus Liechtenstein, der Schweiz, Deutschland, Frankreich, den Niederlanden und Italien. Zu sehen, auf welcher unterschiedlichen Art die Künstler das Thema lösten, wie sich die Skulpturen täglich weiterentwickelten, wie aus zwei Tonnen Holz Kunst entstand, dieses Ereignis animierte viele Besucher, mehrmals im Städtle vorbeizuschauen. Zudem konnte das Publikum über das Internet abstimmen und dem Künstler seiner Wahl zum Publikumspreis verhelfen. Diesen Preis erhielt Pascal Wirth aus Frankreich, der zum vorgegebenen Thema zwei Figuren aus einem Baumstamm herausgearbeitet hatte, deren Köpfe sich oben berühren.

Die hochkarätige Jury hatte die Aufgabe, unter den verbleibenden Kunstwerken den Jurypreis

zu vergeben. Die Wahl fiel schliesslich auf das Werk von Floris Brassier aus den Niederlanden, der das Thema Kommunikation nach Ansicht der Jury am besten umgesetzt hatte. Seine Skulptur unterschied sich von den übrigen durch die Machart. Sein Stamm wurde mit der Kreissäge exakt zu Brettern zugeschnitten. Aus diesen fertigte er eine dreiseitige Treppe mit Podest an, die aussieht, als wäre sie vom Zimmermann massgefertigt, was auch vom Publikum angekreidet wurde und nicht nur Lob einbrachte. Den dritten Preis, den die Künstler unter sich zu vergeben hatten, wurde unter den Künst-



Gemeinderat Roland Moser hob bei seiner Ansprache die Leistung der Künstler hervor.

lern aufgeteilt, weil die Zusammenarbeit untereinander so gut gewesen sei. Die Skulpturen werden vor Weihnachten zu karitativen Zwecken versteigert.



In fünf Tagen stellten die Künstler aus vier Meter hohen Stämmen mit 1,2 Meter Durchmesser Objekte zum Thema "Kommunikation" her. Unser Bild zeigt die Künstler auf dem Siegerprojekt, einer dreiseitigen Treppe, hergestellt von Floris Brassier aus den Niederlanden.